



## Oberbürgermeister Thomas Geisel

Rede anlässlich des "Tags des Mittelstandes" von "markt intern",  
gehalten am 13. Oktober 2017

- *Es gilt das gesprochene Wort!* -

[Anrede]

Es freut mich sehr, in diesem Jahr auf dem „Tag des Mittelstandes“ zu Gast zu sein.

Dazu begrüße ich Sie heute sehr herzlich hier im Rheingoldsaal. Wenn wir an das Rheingold, an die wahren Schätze unserer Stadt denken, dann sollten wir nicht auf dem Grund des Stroms suchen, der hier vor der Rheinterrasse entlangfließt. Vielmehr sollten wir mit wachen Augen durch unsere schöne Stadt am Rhein gehen und auf die mittelständischen Unternehmen aus Handel, Handwerk, Industrie sowie den freien Berufen blicken. Denn sie sind der wahre Reichtum Düsseldorfs.

Den Mittelstand bezeichnet man in seiner ganzen Breite zu Recht als Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Auch Düsseldorf ist als starker Wirtschafts- und Unternehmensstandort nicht von einer einzelnen Branche oder gar einem einzigen Konzern abhängig. Vielmehr setzen wir in Düsseldorf auf eine außerordentliche Vielfalt von erfolgreichen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen – und die meisten davon gehören dem Mittelstand an.

Dieser Branchenmix und der starke Mittelstand prägen Düsseldorf:

- Die deutliche Mehrzahl aller Betriebe in Düsseldorf sind klein- und mittelständische Unternehmen (KMU).
- Diese Betriebe, aber auch die Großkonzerne, treiben das Düsseldorfer Beschäftigungswachstum voran.
- Und die Mittelstandsbetriebe tragen entscheidend zum Düsseldorfer „Jobwunder“ bei.

Gut 60 Prozent aller Düsseldorfer Ausbildungsstellen werden von KMU-Betrieben zu Verfügung gestellt. Vor allem möchte ich heute die Gelegenheit nutzen, Ihnen als Vertreterinnen und Vertreter des Mittelstandes Dank zu sagen für dieses Engagement für junge Menschen

in unserer Stadt. Damit binden Sie Nachwuchskräfte an Ihre Unternehmen. Damit übernehmen Sie vor allem aber auch eine gesellschaftliche Verantwortung.

Die Behebung des Fachkräftemangels, die nur gelingen kann, wenn genügend junge Menschen ausgebildet werden, ist eines der wichtigen Zukunftsthemen. Vor allem mit der dualen Ausbildung, der zweiten starken Besonderheit der deutschen Wirtschaft neben dem Mittelstand, um die uns die Welt beneidet, kann es gelingen, dieses Problem zu lösen.

Die Stadt sieht sich dabei als verlässlicher Partner des Mittelstandes. In Düsseldorf setzen wir die richtigen Rahmenbedingungen, damit das Handwerk, der Handel, Industrie und andere Branchen vor Ort gut ausgebildete Fachkräfte finden können.

Für uns ist der Schulbau dabei der Schlüssel und eine Investition in die Zukunft. Der Nachwuchs soll attraktive und zeitgemäße Lernbedingungen erhalten. Dafür haben wir ein beeindruckendes, 700 Millionen Euro schweres Schulbauprogramm aufgelegt. Wir sanieren Schulgebäude, erweitern sie oder bauen neue. Wir lösen damit den Sanierungsstau der Vergangenheit auf.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf den Berufskollegs. Der Neubau des Albrecht-Dürer-Berufskollegs im Düsseldorfer Süden ist sicherlich das Aushängeschild des Schulbauprogramms.

Aber auch an anderen berufsbildenden Schulen im Stadtgebiet bauen wir derzeit:

- Das Heinrich-Hertz-Berufskolleg bekommt einen Erweiterungsneubau.
- Das Lore-Lorentz-Berufskolleg in Eller wird teilweise abgerissen und an alter Stelle neu aufgebaut.
- Am Lessing-Gymnasium und -Berufskolleg wurde zu Beginn des Schuljahres die neue Dreifachsporthalle feierlich eingeweiht.

Ein weiteres wichtiges Zukunftsthema ist die Digitalisierung. So freut es mich sehr, dass Sie diesen „Tag des Mittelstandes“ unter das Motto „Digitalisierung in Handel und Handwerk – Chancen und Risiken“ gestellt haben.

Gerade weil Ihre Branchen entscheidend für die Prosperität des Standortes Düsseldorf sind, müssen sich die Unternehmen den aktuellen Herausforderungen stellen. Sie müssen innovationsbereit sein, um auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

Für das Handwerk etwa ist ein Thema wie Glasfaseranschlüsse, auch in Hinterhöfen und kleineren Gewerbeflächen und am Stadtrand, von eminenter Bedeutung. Hohe Übertra-

gungsgeschwindigkeiten sind so wichtig wie andere Infrastruktureinrichtungen, so bedeutend wie der Strom- und Wasseranschluss.

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat erst in seiner Sitzung in dieser Woche beschlossen, Fördermittel für den Breitbandausbau zu beantragen. Der Förderantrag ist Bestandteil der Breitbandstrategie der Landeshauptstadt Düsseldorf, zu der Förderprogramme und Kooperationen mit Telekommunikations-Anbietern gehören. Ziel ist eine flächendeckende Glasfaserinfrastruktur, die ein wichtiger Baustein für die Zukunftsfähigkeit unserer Gewerbegebiete ist.

Aber auch der Handel profitiert davon. Auch er soll weiterhin beste Bedingungen in Düsseldorf vorfinden. Düsseldorf ist bereits ein Top-Handelsstandort, was sich in der Zahl der Handelsbetriebe wie in der Zahl der Erwerbstätigen niederschlägt.

Eine weitere Besonderheit Düsseldorfs ist die große Einzelhandelsverkaufsfläche – auf der Nobelmeile Kö, aber auch in den umliegenden Straßen und in den Stadtteilzentren. Der Handel liefert einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen, attraktiven Stadt mit einer hohen Aufenthaltsqualität.

Die hohe Kaufkraft in der Region macht nicht behäbig – ganz im Gegenteil. In Düsseldorf werden innovative Konzepte besonders gerne getestet. Zum Ausprobieren neuer Ideen braucht man Flächen. Hier setzt das Zwischennutzungskonzept des Kompetenzzentrums für Kultur- und Kreativwirtschaft an. Flächen werden hier zusammengetragen, die dann an Start-ups und Händler vermittelt werden, die Neues für einen begrenzten Zeitraum ausprobieren möchten.

Auch die Digitalisierung bietet dem Handel viele Chancen. Mit ihr lassen sich Einsparpotenziale, aber vor allem zusätzliche Kundenpotenziale heben, etwa mit Multichannel-Angeboten. Der Service lässt sich etwa mit Infoscreens in den Läden verbessern oder es lassen sich ganz neue Einkaufserlebnisse kreieren – beispielsweise mit Roboterverkäufern oder der Virtual Reality.

Düsseldorf als führender Standort der Digitalwirtschaft ist der richtige Platz, um solche neue Wege zu gehen und auszuprobieren. Düsseldorf hat bereits zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den digitalen Wandel aktiv zu gestalten und wird dies weiter tun.

Im vergangenen Jahr wurde der Digihub gegründet. Dieses regionale Projekt wird von mehr als 40 Partnern unterstützt, etwa auch von den Industrie- und Handelskammern der Region. Ziel des Digihubs ist es, die Vernetzung und den Austausch von Start-ups, Hochschulen, Mittelstand und Industrie zu fördern und voranzutreiben. Der Digihub richtet sich mit seinem

Angebot speziell auch an mittelständische Unternehmen. Ich kann Sie nur ermuntern, dieses Angebot zu nutzen.

Die Stadtverwaltung sieht sich als technologiefreundliche Verwaltung, die Innovationen fördert, indem sie Wege findet, bestehendes Recht auf neue Technologien unternehmerfreundlich anzuwenden. Die Stadt steht an der Seite des Handels. Sie will offen sein für innovative Lösungen im Handel und deren Test in Düsseldorf mit viel Pragmatismus bei Genehmigungen möglich machen. Das hilft Händlern und Start-ups, damit wir den Wandel gemeinsam mitgestalten können und nicht Entwicklungen hinterher laufen müssen.

In Düsseldorf wird eine Teststrecke für autonomes Fahren eingerichtet. In Düsseldorf fahren bereits Lieferroboter.

Viele Unternehmen nutzen dieses Umfeld, das offen ist für neue Ideen, um ihre Innovationsprojekte hier zu starten.

Ich bin mir sicher, dass die Digitalisierung viele Vorteile hat – und sicher mehr Chancen als Risiken bietet. Je früher sich Ihre Unternehmen damit beschäftigen, desto früher können sie sich Wettbewerbsvorteile sichern. Um nicht eigene Geschäftsmodelle durch disruptive Ideen anderer zu verlieren, müssen Unternehmer selbst Treiber der Innovationen sein. Und von frischem Wind profitiert letztlich der gesamte Wirtschaftsplatz.

Ich hoffe, der „Tag des Mittelstandes“ bietet Ihnen die viele Anregungen, um gelassen die Herausforderung Digitalisierung anzugehen. Ich wünsche Ihnen interessante Einblicke in die Welt von morgen und einen guten Austausch.